

Saalkische Zeitung

vorm. im G. Schwesche'schen Verlage. (Saalkischer Courier.)

Insertionsgebühren für die häufigste Zeit oder deren Raum 18 Kr., 15 Kr. für die halbe u. 12 Kr. für die Viertelzeile. Anzeigen an der Spitze des Anzeigenblattes pro Zeile 40 Kr.

Monatlich 3 Pr. pro Quartal 8 Pr. Die halbjährige Zeitung kostet wöchentlich 6 Pr. oder 11 Pr. in halbjähriger Ausgabe 11 Pr. in halbjähriger Ausgabe 11 Pr.

N^o 116. Verlag der Actien-Gesellschaft Saalkische Zeitung. Halle, Donnerstag, 21 Mai Verantwortl. Redacteur: Professor Dr. G. Gerhard. 1885.

Wochen-Abonnement.

Für die **Reise-Zeitung** haben wir ein **Wochen-Abonnement** auf unsere Zeitung eingerichtet. Dasselbe beträgt für die Woche bei **täglich einmaliger** Kreuzband-Sendung innerhalb des Deutschen Reichs und der österreichisch-ungarischen Monarchie **60 Pr.** Um die Abnehmer regelmäßig und pünktlich in den Besitz der Zeitung zu setzen, ist es erwünscht, daß beim Wechsel des Aufenthaltsortes die Expedition 1-2 Tage vorher davon Kenntniß erhält.

Ämtliche Nachrichten.

Zum Berichtnis des an der Spitze des gezeigten Abendblattes von uns publicirten **Bundesrats-Berichtes** vom 16. Mai d. J. theilen wir das Geleit vom 13. Mai mit, auf welches in demselben Bezug genommen wird. Dasselbe hat folgenden Wortlaut:

Gesetz.

betreffend die Steuerberatung für Jüder, sowie die Verlagerung der Art für die Entrichtung der im Betriebsjahre 1884/85 creditirten Steuern.

Vom 13. Mai 1885.

Wir Wilhelm, von Gottes Gnaden Deutscher Kaiser, König von Preußen etc. verordnen im Namen des Reichs, nach erfolgter Zustimmung des Bundesraths und des Reichstages, was folgt:

§ 1. Die Geltungsdauer des Gesetzes vom 7. Juli 1883, betreffend die Steuerberatung für Jüder (Reichs-Gesetzblatt Nr. 57), wird um ein Jahr dergestalt verlängert, daß an die Stelle des in § 2 bezeichneten Termins der 1. August 1886 tritt.

§ 2. Der Bundesrath wird ermächtigt, die nach dem Vorkauf dieses Gesetzes falligen Rückzahlungsgelder-Gehalte aus dem Betriebsjahre 1884/85 um drei Monate gegen eine von dem Creditnehmer zu entrichtende und zur Hebung des räumlichen Vermögens von vier Procent der Creditsumme zu verlängern.

§ 3. Die Ordnung der Einzelstaaten für die Sicherstellung der bemittelten Credit bleibt auch für die verlängerte Frist bestehen.

§ 4. Die in § 3 des Gesetzes, betreffend die Feststellung des Reichsbankausfalls-Gesetzes für das Geschäftsjahr 1885/86 (Reichs-Gesetzblatt Nr. 51), dem Reichstagler ertheilte Ermächtigung, Schahenweisungen zur vorübergehenden Verklärung des ordentlichen Betriebsfonds der Reichsbankausfalls-Gesetzes, bis zum Betrage von einhundertfünfzig Millionen Mark auszugeben.

§ 5. Die Vorschriften der §§ 4 bis 6 des vorerwähnten Gesetzes gelten auch für die vermehrte Ausgabe von Schahenweisungen.

§ 6. Dieses Gesetz tritt mit der Verkündung in das Reichsgesetzblatt in Kraft, und zwar unter Unerheblichkeit der nach dem Inhalt und begründeten Kaiserlichen Insuper.

Gegen den 13. Mai 1885.

Wilhelm.
von Bismarck.

Politischer Tagesbericht.

Deutsches Reich.

Die Organisation der Berufs-Gesellschaften befindet sich gegenwärtig an dem Punkt, wo der Bundesrath zu entscheiden hat, welche Berufs-Gesellschaften auf Grund der General-Versammlungsbeschlüsse gebildet und welche Berufs-Gesellschaften aus diesen Beschlüssen oder ohne vorausgehende General-Versammlungsbeschlüsse errichtet werden sollen. Das Reichs-Verordnungsamt hat seine hierauf bezüglichen Motiven in demselben Tage geeigneten Ort zur Vorlage gebracht. In der Voraussetzung, daß die Entscheidung des Bundesraths noch im Laufe der Monats-Mai erfolgt, wird es sich ermöglichen lassen, die Berufs-Gesellschafts-Verordnungen zur Beratung und Feststellung der Statuten bereits im Juni, die letzten spätestens Anfangs Juli abzugeben. Ein großer Theil der von den Ausschüssen aufgestellten Statuten-

würfe ist von dem Reichsversicherungsamt schon vorberührt worden. Etwas Anstände, welche sich bei der Revision ergeben haben, wurden im Wege der Verhandlung mit den Ausschüssen beseitigt. Es ist hiernach die Annahme berechtigt, daß die nächsten Gesellschafts-Verordnungen im Allgemeinen einen glatten Verlauf nehmen und daß insbesondere die Votationsunternehmer von dem Recht der Bevollmächtigung einen umfassenden Gebrauch machen werden, um der persönlichen Theilnahme an der Verklammerung überhoben zu sein. Bereits aus Anlaß der Beratung der besagten elf Punkte ist den zur Generalversammlung Erschienenen seitens der Vertreter des Reichsversicherungs-Amtes regelmäßig anheimgegeben worden, sie möchten sich, wenn sie nicht selbst zur Statutenberatung sich einfinden wollten, durch die Statutenkommissionsmitglieder in der Gesellschafts-Verammlung vertreten lassen. Seitens des Reichsversicherungs-Amtes ist jetzt an sämtliche von der Generalversammlung gewählte, sowie an die durch Kooperation ernannten Mitglieder der Statutenkommission ein hierauf begütliches Schreiben gerichtet worden.

Auf Antrag des Staatsministeriums hat Sr. Majestät der König genehmigt, daß der bisherige Landkreis Bochum im Regbez. Arnberg getheilt und aus demselben drei Kreise gebildet werden sollen, nämlich 1) der Landkreis Bochum, bestehend aus der Stadt Witten und den Aemtern Bochum-Nord, Bochum-Süd, Langendreer und Herne mit dem Sitze des Landrathsamtes in Bochum; 2) Kreis Gelsenkirchen, bestehend aus den Städten Gelsenkirchen und Wattenscheid, sowie den Aemtern Schulte, Veldendorf, Wanne und Wattenscheid mit dem Sitze des Landrathsamtes in Gelsenkirchen; und 3) Kreis Hattingen, bestehend aus der Stadt Hattingen und den Aemtern Hattingen, Wankensfen, Königseele, mit dem Sitze des Landrathsamtes in Hattingen. Für das Inkrafttreten der neuen Kreis-Eintheilung hat der Minister des Innern auf Grund Allerhöchster Ermächtigung den 1. Juli in Aussicht genommen.

Ausland.

Schweiz. Der eidgenössische Bundesrath beabsichtigt bezüglich der Frage der Landeshoheitigung nur das durchsichtige Wohlwollende, allmächtig vorzunehmen, was das finanzielle Gleichgewicht nicht zu stören. Er wird deshalb demnachst den Räten darüber bestimmte Vorschläge auf dem Budgetwege einbringen, da, wie der Berner Bund bemerkt, die gewohnte Vorkaufsform durch die Rückkäufe, welche in der Natur der Sache liegen, nicht thunlich erscheint, was selbstverständlich nicht hindert, daß den Räten und deren Commissionen alle möglichen Aufschlüsse erteilt werden sollen.

Frankreich. Die verschiedenen Projekte über die Colonialarmee sind bisher hauptsächlich an dem Widerstande des Marineministeriums gegen die Forderung geplatzt, daß die Marine-Infanterie als solche unterbrückt oder in der Colonialarmee incorporirt und dem Kriegsministerium unterstellt werde. Nachdem nun zwischen beiden Ministerien der Armeecommission der Kammer eine Einigung hierüber erzielt worden ist, richteten die Offiziere des dritten Marine-Infanterie-Regiments, welches in Rochefort in Garnison liegt, eine Petition an die republikanischen Fraktionen der Kammer, worin sie gegen die Unterdrück-

ung der Marine-Infanterie oder gegen die Unterstellung dieser Truppe unter das Kriegsministerium ohne gleichzeitige Erhaltung ihrer Autonomie protestiren und unter Berufung auf die Willkürgefühle der republikanischen Majorität reklamiren. Diese unregelmäßige Manifestation, bemerkt der Temps, erregt in parlamentarischen Kreisen Entsetzen. Allerdings ist es eine unregelmäßige Manifestation und namentlich von einer sogenannten Elite-Truppe. Es fällt daher ein eigentümliches Licht auf den Geist der Disziplin in der französischen Armee.

Die Initiative-Commission ist noch immer nicht zu einer Beschlußfassung über die ihr vorkommenden Anträge radikal und nonparteilicher Abgeordneter auf Erhebung einer Ministeranfrage gegen Ferr und dessen Kollegen gelangt. In der Montag-Sitzung der Commission begründete der Abgeordnete Riviere von der radikalen Linken in längerer Rede die Nothwendigkeit einer solchen Anfrage, worauf sich die Commission vertagte. — Der Schneiderstreik dauert fort. Die Meister, welche seit zusammenhalten, sind um so weniger zum Nachgeben geneigt, als unter den streikenden Meistern bereits die Noth sich stark geltend macht und eine Anzahl derselben die Arbeit wieder aufnehmen bereit ist.

Wichtigste Nachrichten.

Berlin, den 19. Mai

Der Reichsminister **Jürk v. Bismarck** ist am Dienstag Mittag 12 1/2 Uhr nach seinem Stammgute Schönhausen abgereist, und zwar ohne jede Begleitung. Die Rückkehr des Fürsten nach Berlin wird schon in einigen Tagen erfolgen. Die frühere Absicht desselben, mit seiner Familie das Pfingstfest in Schönhausen zu verleben, ist aufgegeben, weil seine Gemahlin noch immer schwer leidend das Bett hüten muß. Der Fürst Bismarck unmittelbar nach dem Pfingstfest sich zur Kur nach Kissingen begeben werde, steht noch nicht ganz fest. Der Antritt dieser Reise dürfte von dem Gesundheitszustande der Fürstin abhängig sein. Bevor nicht eine entscheidende Besserung in deren Befinden eingetreten ist, wird der Fürst jedenfalls nicht nach Kissingen abreisen.

Die **Größenherzogin Winter von Mecklenburg-Schwerin**, welche am Dienstag Vormittag ihre Reise nach Marienbad fortzusetzen gedachte, hat ihre Abreise von Berlin anlässlich des in der Morgenzeit erwähnten leichten Erkrankungszustandes ihres kaiserlichen Bruders bis auf Weiteres wieder aufgeschoben.

Der **König der Belgier**, welcher, von Brüssel kommend, am heutigen Donnerstag früh in Magdeburg anlangt, wird Nachmittags gegen 1 Uhr in Berlin einreisen und auf dem dortigen Potsdamer Bahnhofe empfangen werden.

Der neu ernannte russische Botschafter **Gra Schuwaloff** stiftete im Laufe des Montag Nachmittags dem Fürsten Reichsminister und dem Obercommissionsminister Grafen v. Eulenburg Besuche ab.

Die **Brigaden-Übungen** durch den Kronprinzen wurden am Dienstag Vormittag 10 Uhr mit der Vortheilung der 2. Garde-Infanterie-Brigade auf dem Tempelhofer Felde fortgesetzt. Die Brigade unter ihrem Commandeur, General a la suite, Generalmajor von Drentthal, stand auf dem westlichen Theile des großen Exercisplatzes mit der Front nach Südwesten in drei Treffen. Das erste wurde vom 1. Garde-Regiment, das zweite vom 2. Garde-Regiment, das dritte vom 3. Garde-Regiment unter dem ständigen intendanten Oberst von Stämpel und das dritte Treffen vom 2. Garde-Regiment z. S.

Victor Hugo.

Victor Hugo ist seit Freitag an einem Herzleiden erkrankt und liegt gestern von einem Lungenschlage getroffen worden. Unter diesen Umständen ist jeden Augenblick zu erwarten, daß aus der Telegraph den Tod des hochbetagten Poeten meldet.

Mit ihm stirbt ohne Zweifel der größte Dichter unter den gegenwärtig Lebenden, ein origineller und universeller Geist, der, obwohl im guten und schlüssigen Sinne ein incompletter Franzose, doch bleibend der Weltliteratur angehört. Wir gedenken heute nicht des Victor Hugo, der in seinem patriotischen Fanatismus die carolinischen Handlungen des Deutschlandes in Gedichten, Reden und Aufzügen leistete; — wir gedenken nur des großen Dichters, der im Roman Hervorragendes, im Drama Epochenmachendes darbot, dessen ganze Bedeutung aber in dem breiten Strome seiner wunderbaren Epik zur Erscheinung kommt. — Wir kennen die großen Fesseln dieses Poeten, seine je länger je mehr zur Manier gewordene Fähigkeit von fast ungläublichen Antithesen, seine Neigung zu schwülzigen Ueberladungen, seinen Hang zum Großen bis zur Ueberbiththeit u. s. w., aber mit all diesen Fehlern und trotz derselben ist er doch ein Gigant von mehr Kraft und Würdigkeit, als hundert Talente und Talente zusammengekommen. Er ist nicht nur das Haupt der französischen Romantiker und der Meister der französischen Romantiker von Dumas Vater bis auf Jules Sandeau, in fast allen Ländern Europas hat er Schüler und Nachfolger; in Portugal den liebenswürdigen J. B. de Almeida Garrett, in Spanien den eben von Deutschen abstammenden Juan Eugenio Herbenbusch, in Italien Silvio Pellico und die lange Reihe der italienischen Romantiker, die von Manzoni und Niccolini ausgingen, und so fort; vor allem aber in Deutschland Ferdinand Freiligrath, der in seinen ersten, 1838 erschienenen „Gedichten“ in einer

geradezu verblüffenden Art und Weise von Victor Hugo's „Orientales“ abhängig ist.

Victor Maria Graf Hugo wurde am 26. Febr. 1802 in Besancon geboren. Seine Mutter, für seine Erziehung von höchster Bedeutung, war eine Biedererin; sein Vater war Oberst, später General des Kaiserreichs. Seine Jugend zeigt einen raschen Wechsel der Lagen: bis 1805 auf Elba, bis 1807 in Paris, bis 1809 in Italien, war er bis 1811 wieder in Paris, wo er in aller Stille von einer Mutter hervorragenden Geistes und Charakters erjogen wurde. Nach einem Aufenthalt beim Vater in Spanien lehrte er noch einmal in die gleichen Verhältnisse zurück. — Häuslicher Zwist bestimmte dann den Vater, seine zwei Söhne von der Mutter zu entfernen und zur Vorbereitung für die polytechnische Schule in Pension zu geben. Sie verlangten aber vom Vater die Erlaubniß, die polytechnische Schule nicht zu besuchen, und Victor begann in Paris Schulstudien zu studiren. Im Alter von vierzehn Jahren bewarb er sich um den Preis, den die Pariser Akademie auf die beste Dichtung ausgesetzt hatte. Daß er ihn nicht erhielt, daran war nur ein eigenthümlicher Umstand schuld. Die Preisrichter glaubten nämlich, der Candidat habe durch die Angabe seines Alters beabsichtigt, sich über das Preisrichter-Collegium lustig zu machen, wofür man ihn durch Uebergehen seiner Einsegnung zu strafte meinte. Victor Hugo reclamirte zwar durch Vorlegung seines Geburtsbuches sein Recht; aber es war zu spät, er konnte nur noch eine ausgezeichnete Erwähnung von Seiten der Akademie erhalten.

Außerordentlich gewiebt sind diese frühen Jahre des Dichters durch die aufsteigende Liebe zu einem Fräulein Foucher, einer geistig sehr regsamem Gevulin von Martinique. Erst offen, dann heimlich sieht und spricht er sie und weicht ihr seine Huldigung, und zu Anfang des Jahres 1823 vermählt sich der Zwanzigjährige mit der fünfzehnjährigen Braut.

Inzwischen waren die Jahre 1819 und 1820 die fruchtbarsten für die jugendliche Thätigkeit und die innere Ausbildung des Dichters. Im Jahre 1821 verlor er die geliebte Mutter und arbeitete streng zurückgezogen in Paris; „San d'Islande“, dieser unheimliche Roman, ist das erste Werk der Frau-zeit, in Folge dessen er eine königliche Pension erhielt. Dann veröffentlichte er 1822 den ersten Band der „Odes“.

Nach seiner Verheirathung bezog er ein zwischen Baumgruppen und Blumenarrangements verdeckt gelegenes Häuschen in der Rue Notre Dame des champs. Dieses Dichterberheim ward für Frankreich gleichsam die Wiege der neuen Kunstschule, denn schon damals sammelte sich um den jungen Hugo, den Catechubandirer wenige Jahre früher dem König Karl X. als „un enfant sublime“ vorgestellt hatte, ein Dichter- und Künstlerkreis, der fast ausschließlich der jungen Romantischen Schule angehörte: Alexander Dumas, Emil Deschamps, Alfred de Vigny, Méry, Sainte-Meuve und Andere. Aber auch Männer anderer Richtung, wie Thiers, Mignet und Armand Carrel, standen in freundschaftlichen Beziehungen zu Victor Hugo und seinem Kreise.

Im Jahre 1826 erschienen Hugos gesammelte „Odes et Ballades“ in zwei Bänden und erregten ein großes, ein außergewöhnliches Aufsehen. Ganz mit Recht! Aber unmittelbar darauf begann ein erbitterter Kampf gegen des Dichters neue Richtung. Man behauptete ihn des Plagiats an Byron, nannte den inzwischen erschienenen „Bug-Jargal“ eine Nachahmung der Romane Walter Scotts, und bezeichnete den Dichter geradezu als einen Barbaren, der die feststehenden Kunstgesetze nicht respectire, die Regeln des Dictionnaire de l'Academie verachte, die Vorschriften des Aristoteles mit Füßen trete und auf die „göttlichen“ Werke Racines mit geringfügigen Herabblößen. Diese gegenseitigen Behauptungen reigten Hugo bis zum heftigsten Widerstande. Seine Vorrede zu dem Drama „Cromwell“, die in jenen Zeitabschnitt fällt, vertritt

Bruno Freytag.

Staubmäntel — Gummimäntel,

sehr practisch für Meise.

Leipzigerstr. 98  Gerichtlicher Ausverkauf  Leipzigerstr. 98

J. Leutgeb & Oberwalder'schen Concurssmasse.

Das große Lager in Filz-, Stoff- und Strohhüten für Herren und Knaben soll zu billigen Preisen am Donnerstag den 21. d. Mts. und folgende Tage, Vorm. 9—12 und Nachm. 3—6 verkauft werden.

Ernst Kyrian, Verwalter der J. Leutgeb & Oberwalder'schen Concurssmasse.

JANUS

Lebens- und Pensions-Versicherungs-Gesellschaft in Hamburg.
Errichtet am 1. Februar 1848.

Auszug aus dem Rechenschafts-Berichte vom 9. Mai 1885.

Ultimo 1884 waren in Kraft:

22,336 Lebensversicherungen mit 63,420,245. —
663 Renten- u. Pensions-Versicherungen mit jährlich zu zahlenden Pensionen von 339,779. 87.

Die Einnahme in 1884 betrug:

An Prämien- und Capitalzahlungen 2,449,694. 03.
„ Zinsen 676,376. 20.

Verausgabt wurden:

Für 421 Todesfälle 977,760. —
„ 114 bei Lebzeiten fällig gewordene Versicherungen 149,175. —
Seit ihrer Gründung zahlte die Gesellschaft überhaupt an Versicherungs-Capitalien und Renten 24,679,459. 60.

Das Grundcapital der Gesellschaft beträgt 1,500,000. —
Die Reservefonds belaufen sich auf 16,057,085. 26.

Davon sind angelegt:

In Hypotheken 11,856,259. 12.
„ Darlehen gegen Unterpfand 2,311,750. —
„ discountirten Wechsels 97,000. —
„ Darlehen auf Policen der Gesellschaft 1,030,300. 05.

Dividende 32%.

Rechenschaftsberichte, Prospekte und Antragsformulare gratis in Halle a.S.

bei der General-Agentur:
Theodor Heime, Blücherstr. 8a,

in Erfurt

bei der General-Agentur

Gustav Schmidt, Michaelisstr. 12,
sowie bei sämtlichen Agenten der Gesellschaft.

Die 8. Thierschau des III. Bezirks

verbunden mit einer Ausstellung landwirthschaftlicher Producte, Maschinen und Geräthe findet

am 4. Juni in Gilenburg

statt. Zum Besuch derselben ladet ergebenst ein der Vorstand des landwirth. Vereins zu Gilenburg. Hsc.

Guts-Verkauf.

Ein Gut mit herrschaftlichem Wohnhaus und guten Wirtschaftsgebäuden und 90 Hektar dazu gehörigen Grundstücken, desgleichen ein Gut von 30 Hektar Größe und ebenfalls guten Gebäuden sollen durch mich verkauft werden. Näheres beim Geschäftsgent Carl Fischer in Jetz.

2 Pferd. Gaskraftmaschine zu verkaufen. Off. N. 16 Rud. Mosse, Tressau.

Ritterguts-Verkauf.

Ein nahe an Stadt und Bahn belegenes Rittergut mit guten Gebäuden, Gärten und Parkanlagen von 170 Hektar Größe, wofelbst bedeutende Milchwirthschaft nach der anliegenden Stadt betrieben wird, soll verkauft werden und kann Nebennahme zum 1. Juli cr. erfolgen.

Näheres durch den Geschäftsgent Carl Fischer in Jetz, Provinz Sachsen.

Johannes Grün,

Weingutsbesitzer und Hofkell. Sr. Königl. Hoh. d. Winkeli Rheingau, am Fusse des Schloss Johannisberg, Rathhausgasse 2 und Albrechtstr. 3.

empfehlte in bekannter reicher Auswahl:

Rhein-, Pfalz-, Mosel- und Bordeaux-Weine,

ferner: Spanische, Portugiesische, Ungar-Weine, Burgunder, Muscat Weine, Rheinwein, Moufieur, französis. Champagner, feine Spirituosen und echte Liköre.

Detailverkauf in Halle a/S. im Comptoir Rathhausgasse 2

und bei Herrn Theod. Stade, Königstr. 16.

In Merseburg bei Herrn Ed. Höfer, Obere Burgstr. 4.

„Deutsches Sekthaus“, F. F. Knabe, Berlin W., Mauerstrasse 66/67 zwischen Kaiserhof u. Leipzigerstraße.

Alle Berlin beludende Herrschaften bitte ich meine Weinhandlung nebst Restaurant I. Ranges mit guttem Besuche beehren zu wollen. Gute Küche, Feines, Suppers von 2 an. Preiswerthe Weine, Sekt meiner Firma Klotz & Förster in Freyburg a/H.

Frisches Rehwild, Frische Rundersteine, Feinsten Astrachaner Caviar, Prima geräucherten Rheinlaachs, Heckenburger Spiekaal, Neue Matjes-Heringe, Neue Malt, Kartoffeln, Frische Maikräuter, empfangt

Wilh. Schubert,

gr. Stein- u. gr. Ulrichsstraßen-Ede.

Franzbranntwein

in nur bester Qualität empfiehlte mit oder ohne Salz als sehr wohlthätiges Mittel gegen Rheumatismus, sowie zur Stärkung und Behebung des Harwürges.

Feinste thür. Butter

a 4 95 Pf., empfiehlte in Postcolli unter Nachnahme Albin Rosa, Eichs-Hömpfild in Thür.

Mast-Ochsenfleisch, desgl. Kalbfleisch

empfiehlte Friedr. Blöcker, Fleischer-Meister, Dtrau.

Seine Baseline in Dosen, Büchlein

und Käse empfiehlte in den üblichen Sorten die dem. Jäbri von Gustav Schalllein in Magdeburg. Dasselbe Jäbri empfiehlte auch alle Sorten h. Nüsse und andere Gemües-Dele, Hühner- und I. u. II. u. Bernsteinsäure in Auswahl von Barrels zu sehr billigen Preisen.

Pianino.

Ein sehr gutes Piano ist wegen Uebalder sofort äußerst billig zu verkaufen Zentergasse 11 b, II.

Ochrenausen.

Uebelhören. Die vielfach mit bestem Erfolge erprobten Mittel dagegen (N. 250) sendet Apotheker Dr. Werner in Enderbach (Würtbg.). Gedümmadermeister Ludwig Belsch i. Aßau (Bayern) schreibt: „Freubigt dankend theile Ihnen mit, daß die Kur eine glückliche war, denn nach etlichen Tagen hatte ich wieder mein gutes Gehör und empfiehlte Ihre Mittel jedem Gehörleidenden bestens.“

Dederstedt.

Am dritten Fingstierstag findet in meinem neu erbauten Sommeraal

Grosses Extra-Concert

(Streich- und Militärmusik) statt.

Die Musik wird von der ganzen Bergkapelle aus Löbejün unter persönlicher Leitung ihres Kapellmeisters Herrn Müller ausgeführt.

Anfang des Concertes 3 Uhr.

Abends Ball.

Dazu ladet ergebenst ein

M. Guttander.

Gottgau bei Löbejün.

Den ersten Fingstierstag von Nachmitt. 3 $\frac{1}{2}$ Uhr an

Großes Extra-Concert

von der Kapelle Hess.

Hierzu ladet ergebenst ein

Albert Hertig.

Schwätz.

Zum 2. Fingstierstag von Nachmittag an

Canperquägen.

wozu freundlichst einladet G. Müller.

Brachstedt.

Zum 2. Fingstierstag Ball, wozu freundlichst einladet

A. Mennicke.

Interims-Stadtheater.

Donnerstag, den 21. Mai 1885.

Auf allgemeinen Wunsch:

Der Trompeter von Sakkingen.

Große Oper von W. Reffler.

Hohenthurm.

Den 2. Fingstierstag ladet zum Ball freundlichst ein

5663] W. Weber.

Ich bin von Fingsten (d. 24. Mai)

ab auf circa 3 Monate verreist und werde nach meiner Rückkehr große Steintrage 42 I. wohnen.

Dr. Henze.

5694

Familien-Nachrichten.

Geburts-Anzeige.

Stadt besonderer Meldung. Durch die Geburt eines kräftigen Mädchens wurden hoch erfreut

Edward Mader und Frau

Katharina geb. Hampke.

Berlin, 19. Mai 1885. 5682

Todes-Anzeige.

Heute Nacht um 12 $\frac{1}{2}$ Uhr endete ein sanfter Tod die schweren Leiden meines guten Vaters, des Amtmannes

Ludwig Grosse.

Diese Trauernachricht bringe ich zugleich im Namen der übrigen Hinterbliebenen mit der Bitte um stille Theilnahme.

5676

Köstritz, 19. Mai 1885.

Hermann Grosse.

Die Beerdigung findet

Donnerstag Nachmittags 5

Uhr statt. 5678

Todes-Anzeige.

Am gestrigen Abend starb hierfelbst der

Dr. phil. Herr Carl Knauth.

Die Beerdigung findet am

Donnerstag Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Leichenhalle des

Stadtgottesadrs statt.

Halle a/S., 19. Mai 1885.

Die Vogt.

5696]

Die Beerdigung des Herrn

Dr. phil. Knauth findet

Donnerstag, den 21. Mai Nachmittags 4 $\frac{1}{2}$ Uhr von der Leichen-

halle des Stadtgottesadrs statt.

Die Vogt.

5702]

Halle.

Gebauer-Schwetfche Buchdruckerei in Halle.